

**Details aus dem Leben unserer Vorfahren gefunden -
Arbeitskreis für Vor- und Frühgeschichte hatte 2016 wieder viel zu tun**

Von Gerald Lindner

Seit vielen Jahren sichert und erforscht der **Arbeitskreis für Vor- und Frühgeschichte im Heimatverein für den Landkreis Augsburg** die Relikte unserer Vorfahren und hat schon so manche historische Schätze geborgen. So auch im Jahr 2016, wie **Gisela Mahnkopf**, die Sprecherin des Arbeitskreises, in ihrem Jahresbericht erläutert.



*Seit Mitte des Jahres sind **Gisela Mahnkopf** (links) und ihr Helferteam auch in Meitingen aktiv, um dort Spuren der Vergangenheit zu sichern. Foto: Kathrin Zander*

Wenn es das Wetter zulässt, sind die Aktiven an den Wochenenden auf den Fundstätten und versuchen, die historischen Spuren festzuhalten, zu bergen und zu katalogisieren, damit sie wissenschaftlich aufgearbeitet werden können.

„Die Grabungssaison wurde im zeitigen Frühjahr in Nordendorf eröffnet, auf einer Fläche bei der Bahnlinie“, so **Gisela Mahnkopf**. Eine römische „Pfütze“ gab nach fast zwei Jahrtausenden einen Amphorenhenkel aus der römischen Provinz *Hispania Baetica* mit Stempel frei sowie eine Münze des vierten Jahrhunderts, die in London geprägt worden war. „Es gab also schon auf der Römerstraße *Via Claudia* internationalen Verkehr“, resümiert die Heimatforscherin.

In den Sommermonaten erforderte der Burgberg in Welden die ganze Aufmerksamkeit des Arbeitskreises, wo das Grabungsteam wieder im Wechsel mit Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität München der Burg buchstäblich auf den Grund ging. Dadurch konnten sowohl die Grundmauern des mächtigen Bergfrieds als auch Fundamentreste einer Außenmauer noch in der Originallage dokumentiert werden.

Das Abschlussfest feierte der Arbeitskreis im Hof der ehemaligen Kreppener Mühle, dem Umweltzentrum Schmuttertal bei Diedorf, das inzwischen auch der Hauptstützpunkt der Freizeitarchäologen ist.

„Wir beteiligten uns auch am Jahresprogramm des Umweltzentrums mit Bogenschießen, wir widmeten uns dem römischen Mühlespiel und führten durch den Archäologengarten mit Nutz- und Heilpflanzen von der Steinzeit bis ins Mittelalter.“ Im Diedorfer Ferienprogramm wurde ein Besuch in der „Steinzeitwerkstatt Mammut & Co“ angeboten.

Am Tag des offenen Denkmals hatte der Arbeitskreis die Gruppe „Riddari Léon – Ritter des Löwen“ im Hof der Mühle zu Gast. Deren mittelalterliches Lagerleben erinnerte an die Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung der Mühle im 12. Jahrhundert. Ein Schmied und junge Ritter zeigten die Herstellung von Kettenhemden, hehre Frauen nähten Textilien, in einer Schreibstube konnte mit der Feder geschrieben werden und große und kleine Besucher übten das Punzieren von Metallfolien.

Seit Mitte des Jahres wird ein großes Gelände in Meitingen archäologisch vom Arbeitskreis untersucht. Die ersten Befunde, zeittypische Grubenhäuser, deuten auf eine Handwerkersiedlung des frühen Mittelalters hin. „Die Fundstücke, diverse Spinnwirtel – also Schwungmassen für Handspindeln – aus Stein und Keramik und Nadeln aus Knochen und Eisen belegen die Herstellung und Bearbeitung von Textilien.

Quelle: <http://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg-land/Details-aus-dem-Leben-unserer-Vorfahren-gefunden-id40107032.html> (10.01.2017)